

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbotes wird in Homburg und Kirdorf auf Plakatafeln ausgehängt.

Taunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:
Illustr. Unterhaltungsblatt
Mittwochs:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abrechnung.

Redaktion und Expedition:
Audenstr. 1, Telefon Nr. 9

Erstes Blatt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Verleitung zum militärischen Komplott. Der Staatsanwalt hat gegen den verantwortlichen Redakteur vom Elßässer, Kestle, Strafantrag wegen Verleitung der elßässischen Rekruten zum militärischen Komplott gestellt. Die Verhandlung wird Anfangs Februar vor der Strafkammer stattfinden.

Zur Verlegung des 99. Infanterieregiments. Wie der „Elßässer“ aus gut informierter Quelle erfährt, wird das Infanterieregiment No. 99, das auf die Truppenübungsplätze Bitz und Hagenau verteilt ist, bis Oktober d. J. dort verbleiben. Darauf wird das Regiment nach Straßburg in Garnison kommen. Ueber die Verlegung eines anderen Regiments nach Zabern schweben noch Verhandlungen.

Aus den Parlamenten.

Reichstag. (Sitzung vom 20. Januar.) Präsident Dr. Kämpf erhält die Ermächtigung dem Kaiser zu seinem Geburtstage zu gratulieren. Abg. Erzberger (Ztr.) stellt eine kleine Anfrage betreffend das Vereinsrecht. Der Berliner Polizeipräsident hat eine Vereinigung Berliner Schutzleute, die zur Pflege von Kameradschaft und Geselligkeit gegründet wurde, aufgelöst und den Vorsitzenden strafweise verurteilt. Geheimrat Lewald empfiehlt, die Frage bei der Etat-Beratung zur Sprache zu bringen. Es folgt der Etat des Reichsamts des Innern. Abg. Krähig (Soz.) spricht über die Verhältnisse auf dem Lande und namentlich die mangelhafte soziale Lage der Landarbeiter, für die er die Junker verantwortlich macht. Für die Landarbeiter seien noch Gesetze gültig, die zum Teil schon 200 Jahre alt und gänzlich überlebt seien. Eine gefühlvolle Neuregelung dieser Arbeiter-Verhältnisse sei dringend notwendig. Staatssekretär Delbrück hält eine eingehende Etatsrede. Zwei Fragen stünden jetzt im Vordergrund, nämlich: Was wird mit unserer Sozialpolitik und was wird mit unserer Wirtschaftspolitik? Mit der Verabschiedung der Reichsversicherungsordnung sind wir in unserer sozialpolitischen Gesetzgebung zu einem gewissen Abschluß gelangt. Wir haben bei der Ausdehnung der Krankenversicherung anrührend die Grenze des Möglichen erreicht. Mit der Einführung der Versicherungsämter hat die Selbstverwaltung unserer Verwaltungs-Organisationen Bürgerrecht erlangt. Die Koalition beherrscht unser ganzes öffentliches Leben. Sie hat tatsächlich die wirtschaftlichen Grundlagen verschoben. An die Stelle der freien Konkurrenz ist der Kampf einiger weniger großer Organisationen getreten. Für die Regelung des Rechts der Tarifverträge haben wir noch keine festen Grundlagen, da die Berufsvereine eine eigentliche Rechtsfähigkeit nicht haben. Ich bin mit dem Reichstage darin einig, daß eine gebildete, gesellschaftlich und wirtschaftlich gut gestellte Arbeiterschaft eine der Säulen ist, auf der unsere Industrie und unser Wohlstand ruht. Der Umfang der Sozialpolitik muß im Einklange stehen mit der allgemeinen Wirtschaftspolitik. Der Staatssekretär weist dann zahlenmäßig nach, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse sich äußerst günstig entwickelt haben. Auch die Arbeiter und der kleine Mann haben ihre Vorteile davon. Unsere Wirtschaftspolitik hat sich durchaus bewährt und ermöglicht die Durchführung der Sozialpolitik. Wir haben keinen Anlaß an ihr zu rütteln. Wenn uns der Zolltarif zurechtwinkt werden sollte, werden wir die Interessen des Reiches nachdrücklich verteidigen und Angriffe auf unseren handelspolitischen Feststand abwehren. (Beifall.) Abg. Chrysant (Ztr.) fordert mehr Rücksicht auf die Interessen des Mittelstandes. Ministerialdirektor Caspar teilt mit, daß auch vom Reiche aus eine Verordnung gegen den heimlichen Warenhandel der Beamten ergangen ist. Abg. Böhm (Bauernbund) betont die erfreuliche Entwicklung der Viehzucht. Notwendig sei eine kräftige innere Kolonisation, der leider die Konservativen entgegen arbeiteten. Mittwoch 1 Uhr Weiterberatung, Schluß 6½ Uhr.

Aus den Kommissionen.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstags hat Bericht erstattet über die Prüfung der Wahl des Abgeordneten Liebert (Rp.). Die Kommission beantragt Ungültigkeit der Wahl.

Die Reichstagskommission zur Aenderung der Gewerbeordnung beriet heute über die kritischen Fragen der Konkurrenzklause und entschied sich dahin, daß die Gehaltsgrenze auf 1800 Mark festgesetzt werden solle.

Die Budgetkommission des Reichstags beendet heute die Kalibebatte und ging zum Etat über. Das Zentrum lehnte wieder die neu eingeforderte Stelle des 6. Reichsanwalts wie im vorigen Jahre ab.

Die badiische Gesandtschaft in München. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer verhandelte in ihrer heutigen Sitzung über die eventuelle Bewilligung der Mittel für die Gesandtschaft in München. Bekanntlich war der Posten vom letzten Landtage für das Jahr 1913 gestrichen worden, wurde aber von der Regierung in den diesjährigen Etat wieder eingestellt. Die Forderung der Regierung wurde mit 13 gegen 4 Stimmen angenommen. Dafür stimmten das Zentrum, die National-liberalen und das konservative Kommissionsmitglied, dagegen die Sozialdemokraten und die Fortschrittler.

Ausland.

General Picquart. Der seinerzeit durch die Dreyfus-Affäre bekannt gewordene General Picquart fiel vor einigen Tagen bei der Revue in Longchamp vom Pferde. Er erlitt eine schwere Schädelverletzung, der er erliegen ist.

Bestattung des Generals Picquart auf Staatskosten. Kriegsminister Rouleus hat die Kammer um Bewilligung eines Kredits von 20 000 Mark für die Bestattung des Generals Picquart auf Staatskosten. Er sagte, der Entwurf wolle den früheren Kriegsminister ehren, der in einer schweren Stunde dem nationalen Gewissen Ausdruck verliehen habe. (Lebhafter Beifall auf der Linken und der äußersten Linken, Lärm auf der Rechten und im Zentrum.) Denais (Rechte) rief dazwischen: und der seine militärische Pflicht vernachlässigte! (Tumult auf der Linken und der äußersten Linken); man ruft Denais zu: Oberst Henry! Von der Rechten lebhafter Erwidern. Schließlich stellte der Präsident Denais seine Rede beendigen konnte. Er sagte noch, daß Picquart seiner Erwägung nachgegeben habe, wo er der Idee der Gerechtigkeit dienen konnte. (Beifall links, Lärm in der Mitte und rechts). Der Entwurf wurde mit 358 gegen 114 Stimmen angenommen.

Die Familie des Generals Picquart hat das Angebot eines Staatsbegräbnisses für den verstorbenen General, als seinen lehtwilligen Verfügungen nicht entsprechend abgelehnt.

Vom österreichischen Abgeordnetenhaus. Die bürgerlichen Parteien des Abgeordnetenhauses mit Ausnahme der Christlichsozialen haben beschlossen, das Kompromiß mit dem Herrenhause betreffend die Erhöhung der Steuerföhe für die Einkommen unter 10 000 Kronen, definitiv anzunehmen. Die Montags-Sitzung wurde durch eine fast zehnstündige Diskussion des Agrariers Ruchtera ausgefüllt. Am 9 Uhr abends wurde die Sitzung abgebrochen.

Englische Kabinettskrise. Der „Daily Telegraph“ kündigt eine schwere Krise im englischen Kabinet an. Das aus Regierungskreisen sehr gut informierte Blatt erklärt, daß die Frage des Flottenbudgets der Hauptgrund für die Uneinigkeit im englischen Kabinet ist. Auf der einen Seite steht der Schatzkanzler Lloyd George und mit ihm die Mehrheit seiner Kollegen, die sich dem Flottenbauprogramm Winston Churchills, des Ersten Lords der englischen Admiralität widersetzen. Am Donnerstag soll der Ministerrat stattfinden,

in dem über die Frage der zukünftigen englischen Flottenbaupolitik die Entscheidung fallen soll. Das Blatt fügt hinzu, daß die Demission Lloyd Georges oder Churchills wahrscheinlich sei. Sollte Churchill in der Donners-tag-Sitzung eine Niederlage erleiden, so wird mit ihm das ganze Direktorium der Admiralität den Abschied einreichen.

Zur Sicherung des Seeverkehrs. Die internationale Konferenz die in London tagte und über Maßnahmen zum Schutze von Leben und Eigentum zu Wasser beriet, unterzeichnete gestern eine Konvention, die scharfe Bestimmungen für die internationale Schifffahrt enthält und die internationale Ueberwachung von Eisbahnen und treibenden Wracks vorsieht. Es wurden strenge Vorschriften bezüglich der Einführung drahtloser Telegraphie auf Dampf- und Segelschiffen erlassen, die mehr als 50 Personen an Bord nehmen können. Ferner wurde beschlossen, daß sämtliche Schiffe, die dem internationalen Verkehr dienen, oder überseeische Reisen machen, ihre Funkenapparate Tag und Nacht in Tätigkeit halten, sowie Rettungsboote und andere Gegenstände in genügender Anzahl haben müssen.

Der Mordanschlag auf Scherif Pascha. Ein türkischer Jüngling der Pariser Kunstakademie Hilmi gab auf der Polizei an, daß der Urheber des Anschlages gegen Scherif Pascha in der Tat Mehmed Ali heiße. Die Mutter Dschewas wohne in Monastir und besitze ein großes Vermögen. Hilmi soll jener Gruppe angehören, welche an dem Tage, da Rasim Pascha ermordet wurde, in die Pforte einge drungen war.

Indianerunruhen in Mexiko. In dem Staate Puebla befinden sich die Sarrano-Indianer wieder auf dem Kriegspfade. Man befürchtet, daß die Verbindung zwischen Vera-cruz und der Hauptstadt abgeschnitten werden könnte. Die Revolte der Indianer soll im Zusammenhang mit der Bewegung der Kon-stitutionalisten stehen.

Lokales.

Ordensverleihung. Seine Majestät der König haben geruht, dem Rentner Nippel in Seulberg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Bürgermeister Elzenheimer in Althain und dem früheren Gemeinderat Gräber in Schloßborn das Allgemeine Ehrenzeichen zu verliehen.

Kaisergeburtstag. Am Vorabend des Kaisertages, Montag, den 26. Januar, findet um ½ 7 Uhr, Festkonzert im Kurhaus statt. Um 8 Uhr ist Zapfenstreich, der sich durch folgende Straßen bewegt: Kaserne, Kaiser-Friedrich-Promenade, Höhe, Kirdorfer-Bren-del-, Kastillostraße, Obergasse, Rathausstraße, Schloßplatz, Schul-, Louisen-, Waisenhaus-, Dorotheenstraße, Schöne Aussicht, Ferdinand-, Louisenstraße, Kurhaus, daselbst spielen von Musikföuden, Gebet; zurück durch Louisen-, Auden-, Elisabethen- und Kasernenstraße. Der Kaisertag selbst wird vormittags 7 Uhr mit einem großen Weiden der hiesigen Bataillonskapelle eingeleitet, die durch folgende Straßen zieht: Kaserne, Landgrafen-, Gym-nasiumstraße, Haingasse, Louisen-, Risseleß-straße, Schöne Aussicht, Dorotheenstraße, Löwen-, Drangerie-, Herrngasse, Rathaus-straße, Obergasse, Elisabethen-, Kasernen-straße und Kaserne.

Zum Kaiser Geburtstags-Essen im Kurhause wurde von dem Komitee nachstehende Speisenfolge festgesetzt:

- Colbert Suppe
- Ostender Steinbutte mit Krebs-Sauce
- Salzkartoffeln
- Lendenstück nach Försterin Art
- Masthühner am Spieß
- Salat und Compote
- Pflirsche nach Melba
- Badewerk
- Rougat-Ausflug
- Früchte und Nachtisch

dt. An Kaisers Geburtstag werden die Kompagnien unseres Bataillons in folgenden Lokalen feiern: 9. Komp. Saalbau; 10. Komp. Schweizerhof; 11. Komp. Hotel Scheller-Dornholzhäusen; 12. Komp. „Römer“.

Kurhaustheater. Am 27. Januar findet zur Feier des Geburtstages des Kaisers abends 7 Uhr eine Festvorstellung (außer Abonnement) statt. Nach der einleitenden Ouverture und dem Prolog wird „1812“, vaterländisches Schauspiel in 4 Akten von Otto von der Pfordten aufgeführt. (Siehe heutige Anzeige.)

Kurhaustheater. Ren einstudiert geht am Donnerstag Anton Ohorn's packendes Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhards“ in Szene. — Das vielbesprochene Werk hat von seiner Bühnenwirkung nichts eingebüßt und dürfte am Donnerstag wieder das größte Interesse erwecken, wozu eine abgerundete Aufführung unter der Spielleitung des Herrn Hunold beitragen wird. — In den Herrenrollen ist das gesamte Schauspielpersonal beschäftigt, die Damenrollen sind mit Fräulein Clement und Fräulein Hesse besetzt.

Winterwetter. Die vielen Winter mit all ihrem ungesunden Sudelwetter haben endlich in diesem Jahre eine willkommene Abwechslung. Wir haben tatsächlich wieder einmal lang anhaltenden Schnee und dauerhaftes Eis. Draußen in Gottes freier Natur schmilzt Herz und Gemüt, man freut sich der unter der Schneedecke schlafenden Wiesen und Felder und laßt sich an der Schönheit des schweigenden Waldes; dessen Bäume sich in ihrem winterlichen Trauergewand inmitten der weichen Landschaft wunderschön ausnehmen. Die Kälte hält endlich an und sorgt über jedem Wasserlein für dickes Eis. Wer glücklicher Besitzer von Skiern oder Schlittschuhen ist, zieht hinaus in den Taunus oder auf die Eisbahn, in heller Freude an dem Winter und an seiner sportlichen Kunst. Glücklich, wenn als Eisläufer seine Bogen, als Skiläufer der große Sprung gelungen ist, glücklich wer auf seinem Rodel von stolzer Höhe in einigen Sekunden zu Tal saßt, geschickt die Kurven und Windungen nehmend. Mit geröteten Wangen und gesundem Appetit sucht man des Abends wohlgenut das warme Heim auf mit dem Gefühl, daß der Winter doch schön ist, zumal wenn er sich wie der disjährlige von seiner idealen Seite zeigt.

Eiskonzert. Gestern nachmittag war auf der Eisbahn des Kurparkteiches zum zweiten Mal Eiskonzert. Wiederum hatte sich eine stattliche Anzahl Schlittschuhläufer eingestellt, die den Klängen der Musik folgten und mit mehr oder weniger Grazie ihre Kunst zeigten. Der „Eiswäzler“ scheint sich der ganz besonderen Gunst der Damen- und Herrenwelt zu erfreuen; „Eisango“ kennt man noch nicht. — Auch nach dem Konzert ging es auf der Eisbahn noch lebhaft zu, und erst der späte Abend machte dem herrlichen Treiben ein Ende.

Zum Preisrodeln am vergangenen Sonntag gehen uns folgende interessante Vergleiche der erreichten Schnelligkeit zu. Im Damen- und Herren-Doppelfahren wurde der 1. Preis mit 41 Sekunden auf der 965 Meter langen Strecke errungen. Dies entspricht einer Minutenengeschwindigkeit von 1410 Meter. Dabei ist zu berücksichtigen, daß zur Anfahrt einige Sekunden erforderlich, so daß diese die wirkliche Durchschnittsgeschwindigkeit noch bedeutend beeinträchtigen. Ein D-Zug braucht auf der Strecke Frankfurt-Darmstadt, die 28 Kilometer lang, 28 Minuten, also für den Kilometer eine Minute. Die Maximalgeschwindigkeit eines D-Zuges ist 25 Meter per Sekunde, diejenige eines Rennpferdes 25,3 Meter per Sekunde, diejenige einer Briefstaube 26 Meter per Sekunde, so daß das Siegerpaar am vergangenen Sonntag diesen 3 Vergleichen mit einer Sekundenbeschwindigkeit von 23,5 Meter sich ruhig zur Seite stellen kann.

Der Rodelklub Taunus E. B. Frankfurt teilt uns mit, daß am Sonntag, den 25. Jan. 1914, Mittags 12 Uhr auf dem Großen Feldberg im Taunus (Nordbahn) Wettrodeln um die Meisterschaft vom Taunus für 1914, ver-teidigt von Herrn F. Scheuch, Frankfurt, offen für Herren- und Damen-Einsteiger stattfindet. Sieger erhält das goldene Meisterschafts-zeichen des R. R. T. und den Goldenen Pokal. Zweiter und Dritter erhalten silberne

bezw. bronzene Plakette, Einsatz 5 Mk. — Die Strecke, 1500 Meter, wird zweimal und zwar in umgekehrter Reihenfolge gefahren. Meldungen, unter Beifügung des Einsatzes, werden vor Beginn des Rennens im Alten Feldberghaus entgegengenommen. Namentlich am Start. Am gleichen Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die Fernfahrt vom Gipfel des Feldbergs nach Falkenstein statt. Offiziere Herren- und Damen-Einsitzer, Einsatz 2 Mk. Goldene, silberne, und bronzene Klubmedaille; Sieger erhält den Ehrenpreis des Rodel-Klubs Taunus. Meldung am Start, 1/2 Stunde vor Beginn des Rennens. Für sämtliche Rennen gelten die Wettfahrbestimmungen des Süddeutschen Rodelverbandes. Auswärtige Fahrer werden um möglichst frühzeitige Meldung gebeten.

c. **Zwangsversteigerung.** In der heutigen Zwangsversteigerung des Anwesens Spies wurde für das Gesamtanwesen von der Spiesgesellschaft m. b. H. die Summe von Mk. 205 100 geboten. Der Zuschlag dürfte in einigen Tagen erfolgen.

≡ **Eine schöne Zimmergierde** können sich diejenigen verschaffen, welche zu gleicher Zeit ein Verehrer unseres vorstehenden Ehrenbürgers Geh. Raurat Jacob sind. Es ist ein Brustbild des Verstorbenen in sprechender Ähnlichkeit, im Hintergrund erblickt man die Porta decumana, ein Hauptverdienst des Verewigten bei der Wiederaufrichtung der Saalburg. Es ist eine wohlgefundene Arbeit unseres talentvollen Bildhauers August Stenger, bei welchem man zu höchst möglichem Preis das Bild erhalten kann. Aus demselben Atelier stammen auch die Bildnisse unseres Landgrafenstammes, Landgraf Friedrich Ludwig mit dessen 6 Söhnen. Die Bildnisse, in ovaler Form, können von ihrem Verfertiger auch einzeln bezogen werden.

≡ **Im katholischen Männerverein** spricht heute abend in der „Goldnen Rose“ Herr Gottard über „Die neue Stellung Deutschlands unter den Weltmächten und die Heeresvermehrung“. Das interessante Thema dürfte zahlreichen Besuch zur Folge haben. Auch Damen sind willkommen.

* **Eine Gastwirtevereinigung des Großherzogtums Hessen.** Die freie Gastwirte-Zunng in Darmstadt hat auf ihrer Innungsversammlung angeregt und beschlossen, den Bezirk der Innung auf das ganze Großherzogtum auszuweiten.

s. **Schöffengerichtssitzung** vom 21. Januar. Vorsitzender: Amtsgerichtsrat Rasse; Staatsanwalt: Amtsanwalt Winter; Protokollführer: Referendar Lehmann; Schöffen: Emil Ehrlich, Techniker aus Oberursel und Georg Fender, Zimmermann aus Friedrichsdorf. — Ein Arbeiter von hier, der im hiesigen Polizeigefängnis einen Wasserkrug und ein Trinkglas absichtlich zerbrach, erhält wegen Sachbeschädigung eine Woche Gefängnis. — Am 22. Oktober v. J. hatte ein Fuhrmann von Oberursel am Güterbahnhof dortselbst einen Zusammenstoß seines Fuhrwerks mit der Elektrischen verursacht. Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes erhält er eine Geldstrafe von 10 Mk. — Zwei Kaufleute aus Berlin erhielten von der hiesigen Polizeibehörde Strafverfügungen von 15 Mk., weil sie am Abend des 3. Dezember v. J. vor dem Kurhaus Personen belästigten und ruhestörenden Lärm machten. Das Schöffengericht verwarf die Berufung beider. — In der Nacht des 16. Nov. v. J. mißhandelten drei hiesige Männer einen Rangierer in der Elisabethstraße so, daß er schwer verletzt wurde und 4 Wochen arbeitsunfähig war. Gegen zwei der „Helden“ erkannte das Gericht in der heutigen Sitzung auf 14 Tage Gefängnis, während der Dritte mit 30 Mk. Geldstrafe davonkommt. — Bei einem Streit am 11. Okt. v. J. verletzte ein Kunstmalers von Weiskirchen einen Stallschweizer von da einen Fußtritt, der die Aufnahme des Stallschweizers ins Krankenhaus bedingte, wo er längere Zeit bleiben mußte. Wegen schwerer Körperverletzung wird der Kunstmalers mit 35 Mk. Geldstrafe belegt.

e. **Die elektrische Nähmaschine.** Fahrrad und Nähmaschine sind heute Gegenstände der Massenfabrikation, und wenn man sich gegenwärtig, daß aus einer einzigen der zahlreichen Spezialfabriken täglich Hunderte fertiger Nähmaschinen hinauswandern, so wird man es glauben, daß bei uns bald jede Familie eine solche besitzt. — Die Nähmaschine ist aber auch fast fehlerlos — fast! — Der bisher übliche Zusantrieb, der besonders dem weiblichen Körper nicht zuträglich ist — ist der einzige Nachteil; ist dieser beseitigt, so ist nichts mehr zu verbessern. Der elektrische Antrieb beseitigt nun auch diesen Mangel. Ein kleiner Elektromotor, an der Nähmaschine montiert, wird mit einem gewöhnlichen Stecker an die nächste Steckdose oder Lampenfassung angeschlossen, und ein Druck auf den Fußhebel setzt die Maschine je nach Bedarf in schnellere oder langsamere Bewegung. Der Elektromotor erfordert keinerlei Reparatur, und jedes Kind kann an einer solchen Maschine arbeiten. Der Kraftverbrauch ist so gering, daß man im gewöhnlichen Haushalt, wo doch seltener genäht wird, die Maschine ruhig an die Lichtleitung anschließen kann, ohne eine besonders hohe Stromrechnung befürchten zu müssen. In gewerblichen Betrieben wird es

sich natürlich empfehlen, eine besondere Kraftleitung legen zu lassen, um den billigeren Kraftstrom benützen zu können.

sch. **Die Feuerbestattung in Deutschland** geht ihren ruhigen Gang vorwärts. Den 7700 Einäscherungen im Jahre 1911 stehen im Jahre 1912 fast 8900 und im Jahre 1913 nahezu 10 200 gegenüber. In rund 80 Prozent dieser Feuerbestattungen fand eine religiöse Feier im Krematorium statt. Dieser Prozentsatz erhöht sich aber nicht unwesentlich, wenn man erwägt, daß heute noch in sehr vielen Fällen, in denen die Leiche nach dem oft weit entfernten Krematorium übergeführt werden muß, eine Hausandacht der religiösen Feier im Krematorium vorgezogen wird. Der verstorbene Präses der rheinischen Provinzialsynode, Landtagsabgeordneter Pfarrer D. Hadenberg, hat dennoch recht, wenn er bei Beratung des Feuerbestattungsgesetzes nach Würdigung der ungeheuren Fülle von Gefühls- und Empfindungswerten, welche die Begräbnissitte unbestritten in sich birgt, dennoch behauptet, daß in unseren Zeiten aus den verschiedensten Erwägungen heraus nicht nur Ungläubige, sondern auch viele tiefgläubige Leute die Feuerbestattung dem Begräbnis vorziehen.

Aus der Provinz und dem Reiche.

Frankfurt, 20. Jan. Auf Grund eines heute Nacht bei der hiesigen Kriminalpolizei eingegangenen telegraphischen Ersuchens der Polizeibehörde in Philadelphia wurde der 35jährige italienische Arbeiter Gartano Bezitoli, der Predigerstraße 6 wohnte, wegen Ermordung und Beraubung seiner Schwester Mary in Philadelphia festgenommen und ins Untersuchungsgefängnis eingeführt. So weit aus dem telegraphischen Ersuchen hervorgeht, soll sich Bezitoli im November in Philadelphia unter dem Namen Pietro Casino aufgehalten haben; auch hier empfangen er unter diesem Namen Briefe und Pakete. Er gibt zu, daß er sich den falschen Namen beigelegt hat, bestreitet aber den Mord und Raub an seiner Schwester. Bezitoli war am 13. Dezember 1913 von Philadelphia nach Deutschland abgereist und am 29. Dezember hier eingetroffen.

Wiesbaden, 20. Jan. Der Fabrikbesitzer und Kommerzienrat Heinrich Koch, langjähriges Mitglied der Handelskammer, ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

F. C. **Wiesbaden, 20. Jan.** Die Polizei entfaltete in der Raubmordsache eine fieberhafte Tätigkeit, um den Affermieter „Müller“, der der Täter sein muß, festzustellen. In seiner Begleitung soll sich nach den neuesten Feststellungen ein 22—25jähriges Frauenzimmer von ca. 1,67—1,70 Meter Größe befinden, mit schmalen, blassem Gesicht, vorstehenden Zähnen im Oberkiefer und auffallend großen Plattfüßen. Sie trägt ein graubraunes Jackenostium, einen Mantel von derselben Farbe, ferner einen braunen Lique mit Bandverzierung an der Vorderseite. Nach Aussagen des Wärters der Familie Schweitzer gegenüber, soll diese Person eine Näherin sein, die vorher in Mannheim gewohnt habe. An der Mordstelle sind weder, wie manchen Seiten berichtet wurde, Stemmisen gefunden noch Schränke erbrochen worden. Frau Schweitzer wurde allem Anschein nach, wie wir schon gestern meldeten, erdrosselt. Wie aus Worms berichtet wird, verhaftete man heute dort eine Frauensperson, deren Beschreibung auf die in Begleitung des Mörders befindlichen Näherin paßt. Der Mörder wird von den Leuten die ihn gesehen haben, als ein Mann im Alter von ca. 25 Jahren geschildert und von derselben Größe wie die Frauensperson, hat ein schmales, knochiges Gesicht, blondes Haar, dunkelblonden Schnurrbartansatz. Einige Leute, die ihn gesehen haben, meinen, er habe früher auf der „Germania Brauerei“ in Wiesbaden gearbeitet.

Mainz, 20. Jan. Man schreibt uns: Wieder haben ein fröhlicher Maskenball und eine urgemütliche Familienfeier in der großen Stadthalle Mainz und seine nähere und weitere Umgebung in echt rheinischer Herzlichkeit vereint. Mit neuen Siegen sucht nun Prinz Karneval 76, fröhliche Gemüter unter sein farbiges Banner zu scharen. Die große Herrenfokung am kommenden Freitag wird mit besonderen Überraschungen die Teilnehmer erfreuen und sich als eine lustige, feierliche Kriegsfahrt der närrischen Flotte gegen das Philistertum und das große Heer seiner Lächerlichkeiten erweisen. In einem weiteren urfröhlichen Familienfest am darauffolgenden Sonntag wird des Prinzen Banner auf dem eroberten Neuland gehißt.

Darmstadt, 20. Jan. Ein Großfeuer war heute nachmittag in der Werkstätte der deutschen Zirkelwerke durch Selbstentzündung entstanden. Rasch stand der ganze Hofraum in Flammen, da die vorhandenen Vorräte an Benzin, Wachs, Petroleum, die meist in großen Blechkannen aufbewahrt waren, in Brand gerieten und die anstehenden Häuser der Rückseite sehr gefährdeten. Die mit aller Anstrengung unter Leitung des Banddirektors Fischer mit der neuen Dampfprize arbeitende Feuerwehr hatte die größte Mühe, das Feuers Herr zu werden. Der Schaden ist bedeutend. Nur ein Arbeiter, Kade, wurde im Gesicht leicht verwundet.

Wehl-r, 20. Jan. Auf der Strecke zwischen Wehl-r und dem benachbarten Steindorf ereignete sich gestern Abend ein Automobilunfall, wobei der Lenker des Kraftwagens, der Berufsführer Heinrich Pechtel derartige Verletzungen erlitt, daß er nach Einlieferung in das Krankenhaus in Gießen verstarb.

Mannheim, 20. Jan. Der erst im vorigen Jahre zum hiesigen Landgerichtspräsidenten ernannte langjährige Landgerichtsdirektor Engler ist gestern Nachmittag 1 Uhr infolge eines Schlaganfalls im Alter von 67 Jahren gestorben.

Koblenz, 20. Jan. Gestern Nachmittag ist hier der Geheime Oberregierungsrat und Provinzialschulrat Dr. Freundgen gestorben.

Strasbourg, 21. Jan. In einem Gerichtssaal zu Nancy spielte sich ein aufsehenerregender Vorfall ab. Der 51 Jahre alte Deutsch-Lothringer und frühere Fremdenlegations-Schaffer war zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden, weil er einem gegen ihn ergangenen Ausweisungsbefehl zuwider gehandelt hatte. Die Verurteilung brachte Schaffer derart in Wut, daß er dem Vorsitzenden seine Mühe ins Gesicht schleuderte. Daraufhin wurde Schaffer wegen tätlicher Beleidigung des Gerichts zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Berlin, 20. Jan. Die Folgen des Hochwassers an der Ostseeküste sind viel schlimmer, als bisher angenommen wurde. Unzählige Fischerfamilien haben ihr Hab und Gut verloren und bedürfen dringender Hilfe. Das Hochwasserkomitee bittet, weitere Beiträge an die Zahlstelle, oder an das Zentralbureau, Berlin, Alsenstraße Nr. 20 zu senden.

Berlin, 20. Jan. Der Termin zur Verhandlung gegen den Grafen Miezynski ist auf den 23. Februar anberaumt. Die Verhandlung soll in G r ä g stattfinden.

Breslau, 20. Jan. Der Buchhalter Friedrich Grolms befindet sich, wie jetzt bekannt wird, schon seit dem 11. September in Untersuchungshaft, da er im dringendem Verdacht steht, einer fremden Nacht Spionagedienst geleistet zu haben. Ueber die Art der Spionage ist bisher noch nichts bekannt geworden.

Aus aller Welt.

Ein deutscher Dampfer in Brand. Ein Te-„Venus“ aus Hensburg Feuer aus, während das Schiff Kohlen einnahm. Es waren zurzeit bereits 1200 Tonnen Kohlen an Bord. Alle Bemühungen, das Feuer zu löschen, waren vergebens. Es wird befürchtet, daß das Schiff unter Wasser gesetzt werden muß.

Aufregende Flucht aus einem Gefängnis. Drei Inassen des Straßgefängnisses in Mac Alester (Oklahoma) unternahmen einen Ausbruchversuch. Nachdem sie sich in den Besitz von Revolvern gesetzt und der Schlüssel des Wärters bemächtigt hatten, stürzten sie auf die Gefängnistore zu, indem sie Schüsse auf die herbeieilenden Wächter abgaben und dabei ein Telefonmädchen als lebendes Schußschild gebrauchten. Sobald sie die Tore aufgeschlossen hatten, ließen sie das Mädchen los, das durch einen Schuß eines Wärters verwundet wurde. Vier Wächter wurden von den Verbrechern niedergeschossen, die sodann in einen Wagen sprangen. Während einige Wächter auf die Fliehenden feuerten, verfolgten sie andere zu Pferde. Es entspann sich ein lebhaftes Feuergefecht. Schließlich wurden alle Ausbrecher erschossen. Bei dem Kampfe wurde auch das frühere Mitglied des Kongresses Thomas aus Illinois getötet, der gerade das Gefängnis besichtigte.

Die Mutter erschossen. In Karolinenthal ist nach einer Drahtmeldung aus Prag eine Gastwirtin von ihrem Sohne, einem Kaffeebesitzer, durch zwei Revolvergeschosse getötet worden, weil sie sich geweigert hatte ihm Geld zu geben.

Ein Vortrag Dr. Riebers in New-York. Der Präsident des deutschen Hansabundes, Geheimer Justizrat Dr. Rieber hielt Montag Abend auf einem Bankett der Banker Association einen Vortrag in englischer Sprache über das Thema: „Die deutschen Banken und die deutsche Industrie.“

Nord im Expreßzug. Bei der Ankunft des Expreßzuges aus Peking fand man gestern in einem Abteil die Leiche eines Mannes, der durch einen Dolchstoß ins Herz getötet worden war. Die polizeilichen Untersuchungen ergaben, daß es sich um einen gewissen Kwe Ching handelt, der seinerzeit des Nordes an dem Ackerbauminister Chiao Yen von der provisorischen Regierung in Shanghai beschuldigt worden war. Ein Verwandter des ermordeten Ministers scheint aus Rache Kwe Ching getötet zu haben.

Von einem Auto überfahren. In Vinnigen bei Basel geriet ein mit 5 Knaben besetzter Schlitten unter ein Automobil. Vier Knaben wurden von dem Kraftwagen überfahren und in schwer verletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Selbstmord eines Liebespaars. Auf schreckliche Weise beging gestern abend gegen 6 Uhr ein Liebespaar in Paris Selbstmord. Ein

junger Mann im Alter von 25 Jahren und ein junges Mädchen im Alter von 24, beide dem Arbeiterstande angehörig, warfen sich auf der Station Odron der Untergrundbahn vor einen einfahrenden Zug. Die Räder des Zuges gingen über die Körper der Unglücklichen hinweg, die vollständig zermalmt wurden. Der Grund zur Tat liegt darin, daß die Eltern der beiden die Einwilligung zur Heirat nicht gegeben wollten.

150 000 Kronen unterschlagen. Der Verwalter der fürstlich-erzbischöflichen Güterdirektion in Wien, Rudolf Schernhardt, ist verhaftet worden, weil er im Laufe der letzten 10 Jahre 150 000 Kronen veruntreut hat. Von der veruntreuten Summe sollen allein 100 000 Kronen im kleinen Lotto verloren gegangen (Ziffshire) meldet gestern: Heute früh brach auf dem deutschen Dampfer sein.

Luftschiffahrt.

Joseph isthal, 19. Jan. Auf dem Flugplatz hatte gestern der Flieger Ballod mit seiner Taube mehrere Aufstiege gemacht. Bei einbrechender Dunkelheit landete er, droffelte jedoch den Motor so stark ab, daß er stehen blieb. Um nicht den schweren Eindecker über das Feld schieben zu müssen, stieg Ballod aus und warf den Motor wieder an. Da jedoch der Gashebel auf Halb stand, setzte sich der Apparat mit großer Schnelligkeit in Bewegung. Der Flieger hatte gerade noch Zeit, sich auf die Seite zu werfen, um nicht von dem Schlitten getroffen zu werden, als das Flugzeug mit großer Geschwindigkeit davon sauste. Nach 10 Minuten geriet der Eindecker in eine Grubenvertiefung. Ballod schwang sich jetzt auf den Führer und konnte sein Flugzeug unversehrt in den Schuppen bringen.

Zeena, 20. Jan. Unter gefährlichen Umständen ist gestern nachmittag der mit drei Herren besetzte Freiballon „Limburg“ in der Nähe von Edolesdort gelandet. Das Schleppseil des Ballons verding sich in der elektrischen Hochspannung und es entstand Kurzschluß. Während die Ueberlandzentrale telephonisch erlucht wurde, den Strom auszuschalten, ließen die Luftschiffer das Gas langsam aus dem Ballon entweichen. Schließlich gelangte die Gondel glücklich zur Erde, während die Ballonhülle auf den Drähten hängen blieb.

Kunst und Wissenschaft.

Hamburg, 19. Jan. Der Seniorchef der deutschen Dichter, Heinrich Zeise, ist gestern im Alter von 92 Jahren in Groß-Flottbek gestorben.

Berlin, 20. Jan. Gestern nachmittag ist in Berlin im 90. Lebensjahre der Senior der dramaturgischen Schriftsteller und Shakespeare-Forscher, Rudolf Genes, gestorben.

Paris, 19. Jan. Die Akademie der Wissenschaften wählte den Träger des Nobelpreises für Physiologie, Professor Richet, zum Mitglied.

Rassenerfolge des „Parzifal“ in Paris. Der „Excellor“ veröffentlicht eine interessante Statistik, nach der die Pariser Große Oper für die ersten Parzifalaufführungen nicht weniger als 222 876 Franken eingenommen hat. Damit hat „Parzifal“ den Rekord für alle Einnahmeziffern bei Opern in Paris bei weitem geschlagen.

Bücherchau.

Aus dämmernden Nächten, der Roman von Anny Wother, den wir vor einiger Zeit zum Abdruck brachten, und der großen Anklang fand, ist jetzt bei Geyl & Leiblin in Neutlingen in Buchausgabe erschienen. Das Buch kostet 1 Mark und ist durch alle Buchhandlungen erhältlich.

In neuer Auflage erscheint soeben die in weitesten Kreisen bereits bekannte **Verkehrsstarke der Rheinlande**, Maßstab 1:600 000, Preis 40 Pfg. Verlag C. Schaffnit, Düsseldorf. Diese Karte ist bis zur Gegenwart sorgfältig ergänzt. Sie reicht im Norden von Bocholt bis Gütersloh, im Süden bis Landau und Metz, im Osten bis Paderborn, Marburg und Offenbach, im Westen bis Lüttich und Arlon. Sie enthält die kleinsten Orte, teilweise sogar die Gehöfte und ist übersichtlich im Vierfarbendruck hergestellt, so daß wir sie nur empfehlen können.

Merlei.

Ragen im Staatsdienst. Unter den bezahlten Kräften des Postdepartements der Vereinigten Staaten befinden sich tausend und einige Ragen, denen die Pflicht obliegt, die Postpakete gegen die Angriffe der rücksichtslosen Ratten und Mäuse zu schützen. Diese vierbeinigen Wächter sind amtlich anerkannt und ihre Anzahl wird pflichtschuldigst in die Listen der Staatsdiener eingetragen. Auf Kosten des Departements werden sie gepflegt und gefüttert und die für ihren Unterhalt notwendigen Beträge in aller Form gebucht. In Frankreich erfreuen sich ebenfalls die Ragen der großen Militär-Hafendepots einer „Staatsanstellung“. Sie haben dort dieselben Pflichten wie ihre amerikanischen Kolleginnen und erhalten nach dem Budget des Departements täglich für 5 Centimes Verpflegung.

Sie haben oft die wütendsten Schlachten mit den Ratten auszulämpfen und zeigen sich gegen diese Langschwänzer stets mutig. Werden sie aber durch einen Rattenbiß schwer verwundet, so bekommen sie häufig Krämpfe, weigern sich auf das entchiedenste, wieder ins Feld zu ziehen und werden dann ohne weiteres aus dem Dienst entlassen.

Süddeutsche Verbeirheit. In der „Köln. Ztg.“ teilt jemand aus seiner Marinezeit folgendes selbsterlebtes Geschichtchen mit: Ich war als Seefadett an Bord der guten alten „Stoß“, eines jener hübschen Dreimast-Schulschiffe, die nun lange schon modernen Kreuzern weichen mußten. Damals beteiligten sich die Seefadetten bei den Regatten der „Kieler Woche“, indem sie untereinander ein Rutterace vor dem Kaiser veranstalteten. Der Preis war ein Silberbecher für die Messe. Nun passierte unserm Rutter das Unglück, daß er als letzter durchs Ziel schoß. Unser Seefadettenoffizier tröstete sich und uns damit, daß schließlich einer der letzte sein müßte. Nicht aber unser Kommandant, ein Süddeutscher, dem die rauhe Seeluft die ebenso rauhe Ausdrucksweise nicht gemildert hatte. Er war übrigens bei Offizieren und Mannschaften äußerst beliebt. Der Kommandant also, der gehofft hatte, seine Seefadetten als erste durchs Ziel gehen zu sehen, berief uns am folgenden Tage zu sich und hielt folgende Rede: „Ich habe Sie hergerufen, meine Herren, um Ihnen zu sagen, daß Sie gestern gepußt (gerudert) haben, wie die Säue; ich danke Ihnen, meine Herren!“ — Wir waren entlassen und tief gekränkt. Unser Seefadettenoffizier übernahm es, dem Kommandanten unsere tiefste Entrüstung über seine Ausdrucksweise zu berichten. Kurz darauf ließ uns der Schiffsgewaltige wieder rufen: „Ich bedauere,

vorhin einen Ausdruck gebraucht zu haben, der sich vor zukünftigen Offizieren nicht gehört“, entschuldigte er sich jetzt und fuhr dann aber fort: „An der Tatsache, daß Sie faumäßig gepußt haben, ändert das natürlich nichts!“ Selbst unsere jugendliche Ehre durfte sich nicht verletzt fühlen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die schon angekündigte Anleihe Preußens wird nach Maßgabe des im Inseratenteil abgedruckten Prospektes mit M. 350 Millionen nunmehr zur Zeichnung aufgelegt. Es handelt sich dabei aber nicht um Anleihen oder um Schahenweisungen in der bisher üblichen Form, sondern um eine Art von Zwischenglied, nämlich um auslosbare Schahenweisungen mit verhältnismäßig langer Laufzeit — ein neuer Typ, der am besten vielleicht Schahenweisungenanleihe genannt werden könnte. Während die bisherigen Schahenweisungen schon nach etwa vier Jahren fällig wurden, sieht der neue Typ ähnlich den Anleihen, die in Preußen langfristig amortisiert werden, eine 16jährige Laufzeit vor. Andererseits erfolgt, wie bei den Schahenweisungen und im Gegensatz zu den Anleihen die Rückzahlung zum Nennwerte. Eine Eigenart des neuen Typs ist die Serieneinteilung und die Auslosung je einer Serie von 25 Millionen Mark in jedem Jahre. Hierdurch wird eine tunliche Stetigkeit des Kurses gewährleistet. Verzinst wird der neue Typ mit nominal 4%. In Rücksicht auf den Ausgabekurs von 97% und den Auslosungsgewinn stellt sie die Durchschnittsverzinsung tatsächlich aber auf fast 4½%. Die Zeichnung findet bis zum 29. Januar statt. Wegen der Bezahlung der bezeichneten Beträge sind geräumige Fristen vorgesehen. Indem wir wegen der Einzelheiten

auf den Prospekt Bezug nehmen, bemerken wir noch, daß im Jahre 1913 die Schahenweisungen zum Kurse von 99%, die Anleihen zum Kurse von 98,60 und 97,90 aufgelegt wurden. Der Reichsbankdiskont, der sich bei den Anleihegehebungen des Jahres 1913 auf 6% stellte, notierte zurzeit 5% und zeigt überdies starke Neigung nach unten. Der Privatdiskont, der nur 3½% beträgt, deutet auf Gelbflüssigkeit. Es will uns scheinen, daß in dem neuen Typ mit seiner Verzinsung und seinen sonstigen Chancen etwas recht Annehmbares geboten wird.

Letzte Telegramme.

Hopf verzichtet auf die Revision.

Frankfurt a. M., 21. Januar. Der Giftmörder Hopf hat gestern nach einer Unterredung mit seinem Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Singheimer vorläufig auf eine Berufung gegen sein Todesurteil verzichtet. Die endgültige Frist läuft am Samstag ab.

Im Maineis verschwunden

Frankfurt a. M., 21. Januar. Der Main, der seither stark mit Treibeis ging, hat sich, nachdem die Schollen zum Stillstand kamen, mit einer leichten Eisedecke bedeckt. Gestern Nachmittag wagten sich nun mehrere Knaben auf das Maineis am Müllermain. Hierbei brach der 13jährige Sohn eines Schuhwarenhändlers aus der Brückenstraße ein und verschwand zwischen den Eisschollen, ohne daß ihm irgend welche Hilfe gebracht werden konnte.

Wegen des Ausdrucks „Wades“ bestraft.

Mech. 21. Jan. Der verantwortliche Redakteur Karsten der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ wurde in einer Privatklage des früheren Vorstehenden des „Souvenir Afficien

Lorain“, Jean, vom Schöffengericht zu 30 M Geldstrafe und Urteilspublikation in seinem Blatte verurteilt, weil in einer Pariser Korrespondenz des Blattes mit deutlicher Anspielung auf den Privatkläger der Ausdruck „Wades“ gebraucht worden war.

Schreckliche Tat einer Mutter.

Solingen, 21. Jan. Die Frau des Fabrikarbeiters Thomßen tötete gestern Abend ihre drei Kinder im Alter von fünf Monaten, drei und fünf Jahren durch Messerstiche in den Hals und suchte sich darauf selbst das Leben zu nehmen. Sie wurde schwer verletzt auf der Straße aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht. Das Motiv zur Tat soll in ehelichen Zwistigkeiten liegen.

Folgeschwerer Gerüsteinbruch.

Zabrze, 21. Jan. Ein schwerer Gerüsteinbruch ereignete sich beim Bau des neuen Hochovens auf der Donnersmarkt-Hütte. Infolge Nachgebens von Eisenklammern stürzte ein Gerüst ein, das zum Montieren benutzt wurde. Die auf dem Gerüst beschäftigten Arbeiter erlitten schwere Verletzungen, zwei wurden leichter verletzt. Die Ursache ist auf Überlastung des Gerüsts zurückzuführen.

Neue Wirren auf dem Balkan?

Konstantinopel, 21. Jan. Im hiesigen Kriegsministerium herrscht eine beunruhigende Tätigkeit. Der Kriegsminister hat den Kommandanten aller Armeebezirke den Befehl erteilt, die Reservetruppen der Jahrgänge 1889 bis 1892 bereit zu halten, damit sie bei einem Konflikt ohne weiteres zur Verfügung stehen.

Kuranstalt Hofheim im Taunus
St. v. Frankfurt a. M., f. Erholungsbedürftige.
Nerven- u. innere Krankheiten, Sommer- u. Winter.
Prospecte durch
Dr. H. Hebel-Kabloya, Hofheim.

Weyershäuser & Rübsamen

Wiesbaden

Möbellabrik (gegründet 1850)

Luisenstrasse 17
(neben der Relehsbank)

Komplette Wohnungs-Einrichtungen von 700 bis 8000 Mark in bekannt guter Qualität. — Lieferung frei Haus. 487

Arbeits-Bergebung.

Die Arbeiten zur Umlegung des Seiles „S“ in der Seufzerallee der Kuranlagen hier, sollen im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Angebotsformulare können vom Stadtbauamt bezogen werden, wohin auch die Angebote bis Montag, den 26. Januar, vormittags 10 Uhr verschlossen einzureichen sind.

Bad Homburg v. d. H., den 20. Januar 1914

304 Städt. Bauverwaltung.

Landarmen-Verein.

Zu Weihnachten 1913 wurden uns für unsere Armen gütigst gespendet:

An Baar: Von A. A. 5 Mk., Herrn Dippel 15 Mk., Fr. Sauerbrei 5 Mk., Fr. Noebe 3 Mk., Fr. Pfarrer Hefer 3 Mk., Fr. Julie Nagel 3 Mk., Fr. Möckel u. Fr. Zimmer 3 Mk., Herrn Bürgermeister Garnier 3 Mk., Fr. Joh. Roufflet 2 Mk., Fr. Franz Meßger 1,50 Mk., Herrn Konrad Ritter 10 Mk., Herrn Baurat Jacob 5 Mk., Fr. Pfarrer Rothensburger 5 Mk., Fr. von Raunfels 3 Mk., Fr. Wilhelm Fischer 3 Mk., Fr. A. Müller 3 Mk., Fr. Geh Rat von Bülow 6 Mk., Fr. A. Hammelmann Wwe. 3 Mk., Fr. Veterinärarzt Zahner 3 Mk., A. A. 5 Mk., A. A. 3 Mk., Fr. Professor Gerland 3 Mk., Fr. K. Steinhäuser 2 Mk., Fr. S. Hammelmann Wwe. 3 Mk., Frau Justizrat Zimmermann 5 Mk., Herrn Pfarrer Sell 3 Mk., durch Herrn Konrektor Baer von Herrn Pfarrer Sell 3 Mk., von einem Wohlthäter für Kohlen 100 Mk. zusammen 211,50 Mk.

An Gegenständen: Von Herrn J. Küchel Stoff zu 1 Kleid, 2 Röcken; Fr. Christian Meßger 1 Bettdeckenbezug, 2 Kissenbezüge, Fr. Inspektor Christgens 2 Betttücher, Fr. K. Meßger 6 Kissenbezüge, Fr. Gertrud Sauer getragene Sachen: 4 Hemden, 7 Hüfen, 4 Unterhosen, 1 Schultertrage, 1 Weste, 6 Paar Strümpfe, Fr. Arabin 2 Röcke, Familie Möckel-Zimmer 1 Schürze, Fr. Gg. Fischer 7 Düten Kolonialwaren, Fr. Langheld 2 Nachjacken, Stoff zu 1 Schürze, Fr. K. Meßger 2 Betttücher, 1 Bluse, 2 Kinderhäubchen, Fr. Major Preuß 1 Unterrock, 2 Paar Beinkleider, Fr. Liebertknecht 2 Röcke, Stoff zu 2 Schürzen, Fr. Reuter 1 Weste, Stoff zu 1 Rock, Herrn Ph. Müller 5 Pfd. Kernseife, Herrn W. Henning 25 Pfd. Seife und Seifenpulver, Fr. S. Meßger 1 Deckbettbezug, Fr. Kastellan Schaffe 1 Bluse, 2 Nachjacken, Fr. Gg. Vieber Wwe. 1 gestrickten Unterrock, Fr. Dr. Becker 1 Unterrock, Fr. M. Zimmer Wwe. 2 Hemden, Herrn W. Maag 1 Männerhemd, 1 Paar Unterhosen, 1 Unterjacke, Herrn D. Vohlg 17 Düten Kolonialwaren, Fr. E. Born 1 Morgenjacke, 1 Unterjacke, Fr. P. Kofler 12 Pfd. Mehl, 2 Päckchen Zwieback, Herrn L. Kofler 1 Pfd. Lebkuchen, 4 Pfd. Konfekt, Herrn Friz Groß 4 Pfd. Fett, Fr. E. Steinbrink Wwe. 2 Hemden, Fr. A. Steinbrink 2 Betttücher, 3 Schürzen, 12 getr. Häuben, Fr. S. Minet 2 Kinderhosen, 1 Paar Socken, Herrn C. Neugäß, verschiedene Stoffe, Fr. Molitor 2 Betttücher, 2 Hemden, Fr. Pfarrer Benzler 1 Hemd, Stoff, 1 Paar Pantoffel, Herrn J. Kern 1 Paar Stiefel, 1 Paar Halbschuhe, 3 Paar Pantoffel, A. A. 1 Bettuch, Stoff zu 1 Schürze, Fr. Bäckermeister Tag 1 Schürze, 3 Taschentücher, Fr. Major Fink 2 Röcke, 2 Tücher, Fr. Wächtershäuser 3 Pfd. Wurst, Fr. Maag 2 Unterjacken, 1 Rock, 1 Tuch, Fr. Meßgermeister Becker 9 Leberwürste, 9 Düten Fett, Herrn Kahle 20 Düten Suppenpulver, Herrn Bäckermeister Becker 2 Hüfen, 6 Taschentücher, Fr. Molitor 2 Hemden, Fr. Bäckermeister Tag 1 Hemd, Fr. Bäckermeister Möll Wille zu Strümpfen, 1 Düte Konfekt und Lebkuchen, Fr. Lommel 1 getr. Mantel, Fr. L. Scheller-Richelmann Kolonialwaren, Herrn Küchel Stoff zu Jacken und Halstücher, Herrn Meßgermeister Braun Lebkuchen, Herrn Meßgermeister Becker Fett und Wurst, Herrn Meßgermeister Groß Fett, A. A. 5 Pfd. Brunkorn, 1 Jackenkleid, 2 Hemden, Fr. E. Schick 1 Schürze.

Für diese Gaben sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.
Der Vorstand.

Kurhaus zu Bad Homburg v. d. H.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs

Montag, den 26. Januar, abends 6½ Uhr

Festkonzert

des städtischen Kurorchesters.

Dirigent: Herr Kapellmeister Iwan Schulz.

Dienstag, den 27. Januar abends 7 Uhr im Kurhaustheater
Außer Abonnement

Festvorstellung

Ouverture — Prolog. Hierauf „1812“ 308

Niederländisches Schauspiel in 4 Akten von Otto von der Pfordten.

Den

Unteroffizieren des Beurlaubtenstandes

zur Kenntnis, daß für den am 17. ds. Mts. ausgefallenen Vortrags-Abend ein solcher am Freitag, den 23. abends 8 Uhr im Unteroffizier-Kasino des 3. 80 stattfindet. Es spricht Herr Leutnant der Reserve, Rechtsanwalt Bunke.

Die Herren Offiziere der Reserve und Landwehr werden hierdurch zur Teilnahme freundlichst aufgefordert.

Anschließend kameradschaftlicher Abend.

Gäste willkommen.

Königl. Meldeamt.



Für diese Woche

empfehle ich ganz besonders

schöne Ware

zu billigsten Preisen.

Pfaffenbach,

Fluß- und Seefischhandlung
Wild- und Geflügel, Telefon 290.

Café-Restaurant (Gothisches Haus.)

Einem verehrten Publikum von Homburg und Umgebung empfehle meine neu hergerichtete gutgeheizte Glasveranda mit herrlichem Fernblick auf Homburg und Umgebung. Spezialität: Thee, Kaffee, Chocolate, la. Kuchen u. Torten.

Es ladet ergebenst ein

Carl Scheller.



Frankfurt a. M.
Bleichstrasse 62

am Eschenh. Turm (Schulneubau)

Anmeldungen für das neue Schul-

jahr täglich 11—1 und 3—5 Uhr.

Prospecte etc. durch

154 Die Direktion.

Landwirte! 5740



der ersten und größten Spezialfabrik Deutschlands Anton Weber, Niederbreisig im Rheinland deren Fabrikate als die besten und billigsten bekannt sind. Neueste Preisliste gratis. Viele Zeugnisse über 10jährigen Gebrauch.

Über 40,000 Stück geliefert.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln

wird angenommen, auch werden

Bordüre gespannt.

Wascherei, E. Martin

Thomasstraße 10. 187



Ein Zimmer mit Küche

zu vermieten.

Mühlberg 9.

Ein Laden

zu vermieten ab 1. April 1914,

Kaiser Friedrich Promenade 67

229 Haus Holler.

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis
für Homburg einschließlich
Bringerlohn Mk. 2.50
bei der Post Mk. 2.25
anschließend Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg.
Einzelne Nummern 10 Pfg.

Anzeigen kosten die fünf-
gepaltene Zeile 15 Pfg., im
Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Tau-
nusbote wird in Homburg
und Kirdorf auf Plakats-
tafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden
folgende Gratisbeilagen
beigegeben:

Jeden Samstag:
Illustr. Unterhaltungsblatt
Mittwochs:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mitteilungen über Land-
und Hauswirtschaft“ oder
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung
erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im
Wohnungs-Anzeiger
nach Vereinbarung.

**Redaktion und
Expedition:**
Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Zweites Blatt.

41 Die von Altenlohe.

Roman von M. Karl Böttcher-Chemnitz.

Und jetzt kamen sie an den Buschsaum, hinter dem Pfarrer Tempel stand, — und der Pfarrer trat hervor und stand nun plötzlich seitlich vor ihnen. Alle, alle hatten ihn gesehen, mit einem Male.

Seine hohe, hünenhafte Gestalt, sein großes, blondes Haupt schien noch gewachsen zu sein. Scharf und gigantisch hob er sich in seinem schwarzen Überrock und in der klaren Abendluft vom Weiß des Grundes ab. Er stand mitten in einer Insel weißer Margaretenblumen.

Er hob seinen Stod ein wenig und da standen Fridolin Ehinger und der Windmüller und die anderen desgleichen. — Und von Pfarrer Tempels Haupt ging ein Leuchten aus, ein ernstes Fragen brach aus seinen Augen und Fridolin Ehinger schlug vor diesem machtvollen Blick seine Augen nieder. Wie der Heiland selbst stand Tempel vor ihnen in fürstlicher Hoheit, göttlich, edel und unnahbar.

Kein Wort sprachen seine Lippen und kein Wort fiel aus den Reihen der Krüppel.

Nur einen Augenblick verhieß Fridolin seine Schritte, dann bog er ein, den Weg, den Pfarrer Tempel gekommen war, das Schloß im Rücken lassend.

Und alle, alle schritten stumm und schweigend am Pfarrer vorüber, alle sahen seinen Blick und senkten schuldbewußt den ihren.

Und als der letzte an ihm vorbeigeschritten, blickte er ihnen noch lange nach, und sei-

ner schaute sich um, als fürchte er diesen Blick des Pfarrers.

Und nun griff sich Tempel mit beiden Händen ans Herz, das sich beim Anblick dieser vernichteten, zerstörten Jugend krampfte, und Tränen tollten ihm über die Augen.

Alle, alle kannte er, alle hatten zu seinen Füßen geknien und aus seiner reichen Seele geschöpft, alle waren von ihm getauft und alle hatten von ihm Leib und Blut Christi genommen.

Das also waren seine Jüngens, die ihm im Pfarrgarten auf die Bäume geklettert und das Obst gestohlen, die mit großen Augen zu seinen Füßen geknien und die Lehren Jesu von ihm empfangen und denen er den Samen für alles Gute in die Seele gelegt, das waren sie, die noch vor wenigen Monaten als junge, übermütige Burschen verschämt und schüchtern zu ihm kamen, wenn sie in Herzensnot waren und im wilden Liebesrausch nun bangten um die Folgen ihrer Leidenschaft. Und nie war einer ungetröstet und unbeten von ihm gegangen.

Und nun waren sie Krüppel, Hilflose, Sieche, Schwache!

Ein namenloser Jammer packte ihn an, und mit stillen Tränen ging er den Weg, den er den Burschen verlegt: nach Schloß Heidehorst.

Und als er an die Straße kam, die die Dörfer mit der Kreisstadt verbindet, ritt ein Bote auf müdem Gaul dahier.

Als er den Mann, den Pfarrer sah, hielt er sein Roß an. — „Wißt Ihr, Herr, ob hier im Schloße ein Erbjunke zu Altenlohe wohnt?“

„Ja, es wohnt ein Mensch hier dieses Namens.“

„Ich habe einen Brief groß und schwer an ihn, möchte aber vor Dunkelheit noch zurück sein. Ich habe es wirklich eilig. — Wollt Ihr Euch einen Baken verdienen, Mann? — Ich teile gern meinen Bakenlohn mit Euch, wenn Ihr dem Junke den Brief bestellt. — Die Nacht ist finster und allerhand Gefindel treibt sich umher, ja, man munkelt sogar, daß französische Heerschaaren von Westen her im Anzuge seien.“

„Behaltet Euer Geld, Freund, und reitet ruhig heim. Den Brief will ich gern besorgen, denn ich wollte soeben selbst zum Junke von Altenlohe.“

Und er nahm den großen Brief, schob ihn in seine Tasche und wünschte dem Reiter eine gute Nacht und eine glückliche Heimkehr.

„Halt, Herr, wer seid Ihr?“ Ich muß dem Postmeister in Wesel Bescheid sagen, wenn ich den Brief übergeben.“

„Ich bin Emanuel Tempel, der Pfarrer dieses Ortes“, gab Tempel zurück und schritt weiter.

Der Bote wandte sein Pferd und ritt die Straße, die er gekommen war, zurück.

Der Pfarrer aber ging nachdenklich und gesenkten Hauptes dem Schloße zu.

Durch eine kleine Pforte, die er kannte, trat er in das große Haus.

Tausendmal war er in all den vielen Jahren hier gewesen, kannte jeden Gang, jede Stufe, jede Tür. Er wußte auch, wo Linhardt wohnte, und mit ruhigem, sicheren Schritt, der hohl von den Wänden widerklang, ging er nach des Erbjunkers Tür.

Ehe er die Hand auf die Klinke legte, lauschte er einen Augenblick, aber da drinnen schienen alles still zu sein. Ganz, ganz schwacher

Lichtschimmer stahl sich durch etliche Ritze des Holzes, ein Zeichen, daß der Junke noch wachte.

Und nun tat er die Tür auf und stand auf der Schwelle. — Drinnen aber saßen vor dem Fenster im Sessel Linhardt, der Junke, und zu seinen Füßen kniete die Französin, die der Pfarrer von seinen Krankenbesuchen her kannte, als das Schloß noch Lazarett war.

Ein jäher, heißer Zorn stieg in ihm hoch, wie er die beiden so in Liebe umschlungen vor sich sah. Hatte er nicht soeben den Junke vor der Rache der Veteranen gerettet, ihn, den Ehrlosen?! Und jetzt zur selben Stunde koste dieser minniglich mit jener jungen Französin, die er seine Feindin wähnte!

Aber als er in die Augen und in das Antlitz der beiden sah, wußte er, daß nicht minnigliche Minuten gewesen, die sie miteinander verlebte, denn Gram und Sorge, bitterste Mitleidslosigkeit sprach aus ihren Zügen. —

Schnell stand der Pfarrer beiden gegenüber. Linhardt erhob sich und zog Toinette sanft empor und legte, wie schützend, seinen Arm um sie.

Aber Toinette machte sich los, küßte Linhardt auf die Stirn und ging mit einer ganz leisen Verneigung am Pfarrer vorüber und hinaus.

Erfst als sie die Tür hinter sich geschlossen hatte, sagte der Pfarrer: „Herr von Altenlohe, ich bringe Ihnen einen Brief“, und er überreichte Linhardt das Schreiben, das ihm der Bote zur Besorgung übergeben. —

Linhardt warf einen Blick darauf und murmelte: „Der Gräfin Storch Handschrift!“ und riß es hastig auf.

(Fortsetzung folgt.)

Osram- 1/2 Watt-Lampe

Das neue
elektrische
Starklicht



500 bis 3000 Kerzen, für große Räume, Säle, Geschäftslokale, sowie für alle Zwecke der Außenbeleuchtung. Keinerlei Wartung und Bedienung. Einfache, billige Installation!

Eine Wohltat für die Menschheit



bei Husten, Asthma
Katarrhen, wie Rachen-, Nasen-, Kehlkopf-,
Bronchial-, Luftröhrenkatarrhen, ferner
bei Schnupfen, Erkältungen, Folgen von
Influenza u. s. w. ist Dr. Hentschel's
Inhalator, D.R.G. M. 392 288.

Dr. Hentschel's Inhalator verwandelt
die lösenden, von Ansteckungsstoffen
befreienden Medikamente in denkbar
feinsten Arzneinebel, welcher durch
einfaches Einatmen völlig reizlos in
die Luftwege und Lungenbläschen ein-
dringt, um unmittelbar am Herd der
Krankheit seine volle Wirkung auszu-
üben. Kein Anheizen! Keine Erkäl-
tungsgefahr wie bei Wasserdampf-
Inhalatoren! Stets gebrauchsfertig!

WIKO-WERKE Dr. Hentschel G.m.b.H. Bequem in der Tasche zu tragen.
Hamburg In Sanatorien, Krankenhäusern und
bei Aerzten im Gebrauch.

Preis M 8.—, 6.—, 4.50.

So urteilt man über Dr. Hentschel's Inhalator:

„Ihr Apparat ist mir in der kurzen Zeit ein fast unentbehrliches Mittel
gegen mein seit ca. 25 Jahren schon bestehendes Asthmaleiden geworden.“
O. P. in Halle a. S.

„Ihr Dr. Hentschel's Inhalator hat mir, der ich schon lange Zeit mit Katarrh
behaftet bin u. schon alles mögliche gebraucht habe, die besten Dienste
getan und den besten Erfolg gebracht, so dass ich morgen aus dem
Krankenhaus entlassen werde.“
F. N. in Cannstatt.

Aufklärungsschriften und Zeugnisse kostenlos erhältlich bei der
hiesigen Verkaufsstelle:

Carl Kreh, Drogerie u. Parfümerie, gegenüber dem Kurhaus.

Nach

Süd- Amerika

mit den neuen Doppelschrauben-
Postdampfern des

Norddeutschen Lloyd

Regelmäßige Verbindungen
nach allen übrigen Weltteilen

Nähere Auskunft, Fahrkarten
und Drucksachen durch

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen

Homburg:

Menges & Mulder

Louisenstr. 4885

Bad Nauheim:

Koch Lanteren & Co.

Brennholz

Speziell Abfallholz liefert frei Haus
Sägewerk J. M. Braun,
Kirdorferstraße 67 Telefon 369
Bestellungen werden auch Kaiser-
Friedrich-Promenade 95 entgegen-
genommen. 105

Arbeiter Bildungs-Ausschuß Homburg.

Donnerstag, den 22. Januar 1914, abends 8 Uhr im
„Raffauer Hof“ zu Homburg

Großer Wissenschaftlicher Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Richard Heise aus Berlin über:

Die Krankheiten und Leiden der Frauen

Eintritt 20 Pfg

Nur Frauen und Mädchen haben Zutritt.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Ausschuß. (301)

Richard Schmidt Magnetopath

Bad Homburg, Louisenstrasse 132c

practiziert täglich 10—1 Uhr.

Dienstag und Freitag nachmittags 4—5 Uhr

Sonntags keine Sprechstunde. 801

Von der Reise zurück.

Justizrat Dr. O. Zimmermann.

(300)

Frische Maken

Bäckerei H. Haas,

83) Telefon 213, Wallstraße 19.

3-Zimmerwohnung

mit Mansarde und Zubehör, an
ruhige Leute zu vermieten, kann
bis 1. Febr. auch später bezogen
werden. Rathausgasse 8. (86)

Pepsin-Wein,

appetitanregend, verdauungsbefördernd und magenstärkend
in Flaschen zu 60 Pfg. 1 Mk. empfiehlt

Med. Drogerie Carl Kreh

gegenüber dem Kurhaus.

4565

Inventur-Räumungs-Verkauf.**15—20% unter vorherigen anerkannt billigen Preisen empfehle:**Grosse Posten **Leib- Bett- und Tischwäsche**, teils trüb, teils Coupons in
Damast, Bettüchern, und feineren Crettonnes und Madapolames.**Kostümfstoffe. Kleiderstoffe. Blousenstoffe.****Mäntel. Kostüme. Tanzkleider. Röcke. Blousen.****Konfirmantenkleider und Wäsche.****Sportjacken und Mützen. Diverse Posten Schürzen.**Auf rostfreie amerikanische Corsetts während des Ausverkaufs **10 % Rabatt**
Erstklassige Pelzimitationen zu jedem annehmbaren Preise.**Louisenstr.**
68.**Carl Neugass jr.****Telefon**
765.**Damen - Kopfwaschen**

bestes Mittel gegen Schuppen und Haarausfall

:: :: Elektrische Trocknung :: ::

M 1.00, im Abonnement 80 Pfg.

4081

Telefon 294 **Karl Ludwig, Friseur, Thomasstr. 3.****Pflege Deine Haut**durch Gebrauch von:
Saalburgia-Lilienmilchseife

Stück 40 Pfg.

Ein Versuch überzeugt von der
wundervollen Qualität.**Bier & Henning, Seifenfabrik, Bad Homburg v. d. Höhe.****Wohnungs-Anzeiger.****Schöne Mansardenwohnung**
in gesündester Lage, bestehend aus
2—3 Zimmer, Küche und allem
Zubehör zum 1. April zu vermieten.
9a) **S. Simon, Oberst-Adlerweg.****Kirdorf, Kl. Wohnung**
1 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu
vermieten. 5881a
Fußgasse Nr. 16.**4-Zimmerwohnung**
im 2. Stock in Elisabethenstraße zu
vermieten. Zu erfragen bei 6003a
Eugen Sadler, Dietzheimerstr. 16.**3—4 Zimmerwohnung**
Küche und Zubehör, Elektr. u. Gas
zu vermieten. Besichtigung vorm.
Auskunft Rückgebäude. 18a
Ferdinandsstraße 24.**Möbliertes Zimmer**
mit oder ohne Pension sofort billig
zu vermieten. 4619a
Elisabethenstraße 14.**2 Zimmerwohnung**
mit Mansarde und Zubehör per
1. April 1914 zu vermieten. 13a
Neue Mauerstraße 3.**Eine 3 Zimmerwohnung**
mit Küche, Bad, abgeschl. Vorplatz
und Gartenanteil zu vermieten. Zu
erfragen bei: **J. G. Fett,**
4832a **Dietzheimerstraße 24.****Eine schöne 3 Zimmerwohnung**
mit Badezimmer per 1. Januar zu
vermieten. 5208a
Heuchelheimerstraße 10 part.**3 Zimmerwohnung**
mit allem Zubehör elektr. Licht zu
vermieten, evtl. kann auch etwas
Hausverwaltung mit übernommen
werden. 64a
Ludwigstraße 4.**Schöne 6 Zimmerwohnung**
mit Bad, u. Zubehör in schönster Lage
per 15. Mai zu vermieten. Näheres:
75a **J. Fuld, Louisenstraße 26.****Schöne 2 Zimmerwohnung**
mit Küche zu vermieten. 5830a
Näheres Wallstraße 4.**3-Zimmerwohnung**
mit allem Zubehör, elektr. Licht in
der Audenstraße gelegen zu ver-
mieten. Näheres durch
Kug. Perget, Immobilien-Agentur
5405a **Elisabethenstraße 43.****Eine 3 Zimmerwohnung**
zu vermieten per 1. Februar oder
auch später. Näheres:
288a **Kaiser Friedrichs-Promenade 1.****Gut möbl. Zimmer**
zu vermieten. 209a
Höfstraße 19 part.**Separates schön möbliertes Zimmer**
zu vermieten 5084a
Thomasstr. 4 p. r.**Kl. Wohnung im ersten**
ruhige Leute zu vermieten.
4907a **Neue Mauerstraße 7.****2 mal 2 Zimmerwohnung**
mit Zubehör an ruhige Leute zu
vermieten. 4812a
F. Fuchs Louisenstraße 34**Zwei-Zimmerwohnung**
mit allem Zubehör sofort zu ver-
mieten. 5235a
Dorotheenstraße 11.**Kleine und größere**
Wohnungen
neu hergerichtet zu vermieten
5856a **Wallstraße 5 bei Gerecht.****Wohnung**
2 Zimmer, Kammer, Küche mit Gas
und Wasserleitung und allem Zu-
behör an ruhige Leute zu vermieten.
5289a **Dorotheenstraße 21/23.****Thomasstraße 10 part.**
2 Zimmer, Küche und 2 Keller zu
vermieten. Anzufragen: 5290a
Dorotheenstraße 49.**Gut und einfach**
möbliertes Zimmer
zu vermieten. 5142a
Höfstraße 11, III**Einfach und besser möbl. Zimmer**
zu vermieten. 20a
Elisabethenstraße 24.**Saubere Schlafstelle**
preiswert zu vermieten. 5029a
Louisenstraße 46 III. Stock.**Gut und einfach**
möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten.
5204a **Elisabethenstr. 32.****Hübsch möbliertes**
Wohn- und Schlafzimmer
in ruhigem Hause an Dauermieter
abzugeben. Telefon, Centralheizung,
Elektr. Licht. Näheres in der
Expedition d. Bl. u. Nr. 5876a.**3 Zimmerwohnung**
im Hinterhaus, elektr. Licht, Gas-
und Wasserleitung an ruhige Leute
per sofort zu vermieten. 63a
Paingasse Nr. 11.**Eine schöne 2-Zimmerwohnung**
mit abgeschlossenem Vorplatz, Gas,
Wasser und allem Comfort zu ver-
mieten. 48a
Wallstr. 33.**Eine 4 Zimmer-Wohnung**
im I. Stock u. eine kleine **Mansarden-Wohnung** per sofort zu
vermieten. Zu erfragen: **Jos. Kern**
4714a **Louisenstr. 76 Schuladen.****Wohnung 1. Stock**
bestehend aus 5 große Zimmern,
3 Mansarden, Küche, Speisekammer,
2 Keller event. auch Gartenanteil
per 1. April zu vermieten.
139a **Höfstraße 10a****Eine geräumige 3 Zimmerwohnung**
nebst Zubehör im früheren Schulge-
bäude im Stadtbezirk Kirdorf ist zu
vermieten.
Näheres ist im Stadtbauamt oder
im Bezirksvorsteher-Bureau zu er-
fahren.
Bad Homburg v. d. H. den 30. 7. 1913.
5323a) **Städt. Bauverwaltung.****Schön möbliertes Zimmer**
mit elektr. Licht billig und dauernd
zu vermieten. 5775a
Kaiser Friedrich-Promenade 15.**Möbliertes Zimmer**
sofort zu vermieten.
5067a **Löwengasse 5, II. St.****2 Wohnungen**
mit Zubehör sofort zu vermieten.
4749a) **Näheres Rathausgasse 12.****Gut möbl. Zimmer**
mit elektr. Licht zu vermieten.
4746a **Höfstraße 42, I.****Freundl. möbl. kl. Zimmer**
mit freier, schöner Aussicht, an
eine Dame billig abzug. Abdr. durch die
Exped. d. Bl. u. Nr. 1896. 4502a**Kleine Wohnung**
zu vermieten. 4468a
Mühlberg 14.**Gut möbl. Zimmer**
zu vermieten. 5567a
Louisenstraße 83 1/2 II. St.**2 Zimmerwohnung**
zu vermieten 5468a
Obergasse 1.**Zu vermieten oder zu verkaufen**
ein 2 mal 3 Zimmerhaus mit je
2 Mansarden und Zubehör, evtl.
auch geteilt. Zu erfragen:
Lange Meil 12
5404a **Gonzenheim****Barterre-Wohnung**
3 Zimmer mit Küche und sämtlichem
Zubehör, elektr. Licht und Wasser zu
vermieten. 4988a
Audenstraße 9.**3 Zimmerwohnung**
mit Zubehör per 1. April zu ver-
mieten. 16a
Wilhelm Herzberger
Castillostr. 7.**2—3 Zimmerwohnung**
mit Mansarde, Küche, Keller, Gas
und elektr. Licht ist per 1. April an
ruhige Leute zu vermieten.
62a **Dietzheimerstraße 7.****Ein möbl. Zimmer**
mit oder ohne Pension zu vermieten.
5941a **Mehrer Kofler,**
Obergasse 12.**Eine schöne 2 bis 3 Zimmerwohnung**
im I. Stock zu vermieten.
204a **Obergasse 5.****Landgrafenstr. 36 III St.**
schöne abgeschlossene 4 Zimmerwoh-
nung mit Zub. hdr sofort zu vermieten.
122a **Näheres daselbst barterre.****Schöne 2 Zimmerwohnung**
an ruhige Leute zu vermieten. Zu erf.
5255a **Hinter den Rahmen 6.****Möbl. Zimmer**
zu vermieten. 4999a
Louisenstr. 43 p. bei Rehme.**2 Zimmerwohnung**
mit Küche sofort zu vermieten.
5145a **Bäckerei Krämer,**
Kirdorf**2 Zimmer und Küche**
oder 1 Zimmer und Küche nebst
allem Zubehör zu vermieten (5115a)
Corvinus, Saalburgstr. 4.**Möbl. Zimmer**
zu vermieten. 5187a
Louisenstraße 26 II.**4-Zimmerwohnung**
mit Bad und verschließbarem Gar-
tenanteil, (Gymnasiumstr.) Gas, elektr.
Licht und sonst. Zubehör per sofort
zu vermieten.
Näheres: **J. Fuld, Louisen-**
straße 26. Telefon 515. (5400a)**Möbliertes Zimmer**
mit u. ohne Pension zu vermieten.
5106a **Louisenstraße 26.****Kleine Wohnung**
zu vermieten. 5480
Höfstraße 34.**Leeres, heizbares**
Zimmer
und **leerer Raum** zum Einstellen
von Möbeln zu vermieten. 4967a
Rindsche Stützstr. 7.**Möbliertes Zimmer**
mit und ohne Pension zu vermieten.
Bäckerei Noll
4970a **Louisenstraße 28.****Schöne 3-Zimmerwohnung**
I. Obergesch. nebst allem Zubehör,
Gartenanteil, zu vermieten
Seifengrundstr. 9. Näheres:
Chr. Lang, Bauunternehmer.**Freundliche 5468a**
Mansardenwohnung
mit Wasser und allem Zubehör zu
verm. Burggasse 11.**Eine schöne**
Part. Wohnung
nebst Raum als Werkstatt oder Lager
sofort zu vermieten. 5116a
Schmidtgasse 3.**Möbl. Zimmer**
mit elektrischem Licht sofort zu ver-
mieten. 5177a
Kasernenstraße 6.**Mansardenwohnung**
im Vorderhaus zu vermieten.
5271a **Louisenstraße 74.****Kirdorf, Grabengasse 26**
2 Zimmerwohnung
billig zu vermieten. Näheres bei
5563a **Willy Maas.****2 mal 2 Zimmerwohnung**
mit allem Zubehör sofort zu ver-
mieten. Dorotheenstr. 11. 150a**2 möblierte Zimmer**
an einzelne Herren zu vermieten:
5108a **G. Erler Schweierhof.****3 Zimmerwohnung**
nebst einem **Mansardenzim-**
mer, der Neuzeit entsprechend ein-
gerichtet, per 1. April zu beziehen.
Näheres: **Karl Walter, Schleiferei**
Elisabethenstr. 14 oder Rabstr. 1.**Schöne 4 Zimmerwohnung**
II. Stock mit allem Zubehör per 1.
April zu vermieten. 14a
Obergasse 14.**3—4 Zimmerwohnung**
Küche u. Zubeh. Elektr. und Gas
zu vermieten. Besichtigung vorm.
Auskunft Rückgebäude
18a **Ferdinandsstr. 24.****Wohnung**
zu vermieten. 5203a
Burggasse 7.**Sehr gut**
möbl. Zimmer
zu vermieten bei **W. Werner**
5794a **Louisenstraße 43.****Kleine Wohnung**
für 1—2 Personen sofort zu ver-
mieten. 100a
Elisabethenstraße 13.**Geräumig, schön möbl.**
Zimmer
zu vermieten. 4883a
Höfstraße 10 p.**Laden**
evtl. mit Wohnung ab 1. April 1914
zu vermieten. Zu erfragen:
5963a **Ludwigstraße 6, II.****Zwei kleine Wohnungen**
2 Zimmer und Küche, neu hergerichtet,
zu vermieten. (6004a)
Louisenstraße 30.**Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung**
mit sämtlichem Zubehör sofort zu
vermieten. **J. H. Wolf,**
6007a **Waisenhausplatz.****Kleine Wohnung**
sofort zu vermieten. 5291
Hinter den Rahmen 35.**3-Zimmerwohnung**
mit Zubehör zu vermieten 136a
Neue Mauerstraße 3.**3 Zimmerwohnung**
sofort zu vermieten. 120a
Kirdorferstraße 37.**Eine freundliche**
5 Zimmerwohnung
mit Balkon, Bad, elektr. Licht und
sonstigem Zubehör waggugehalber
zu vermieten. 5479a
Höfstraße 10a II.**1 Zimmer und Küche**
mit Zubehör sofort zu vermieten.
5579a **Mühlberg 23.****Großer Raum**
mit Wasser und Elektrizität, für
Werkstätte oder Lager geeignet, so-
fort oder später zu vermieten. Näh.
bei **Architekt Wilhelm Müller,**
Brendelstraße 51 Tel. 278. (260a)